

PROTOKOLL

02. Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz und Grünflächen am Montag, 24. Januar 2022, Rathaus, Ratssaal

Beginn	14.00 Uhr
Ende	15.00 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Ratsherr Steiner	(Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsherr Capellmann	(CDU)
Ratsherr Allerheiligen	(Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsfrau Dr. Carl	(SPD)
Ratsherr Hellmann	(CDU)
(Herr Kier)	(FDP)
Ratsfrau Kraeft	(Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsherr Oppelt	(CDU)
Ratsherr Pieper	(SPD)
Ratsherr Dr. Ramani	(SPD)
Ratsfrau Schollmeyer	(SPD)
Ratsfrau Stock	(Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsherr Zingler	(DIE LINKE.)

Beratende Mitglieder:

Frau Bastian	(parteilos)
(Herr Dirscherl)	
(Frau Heitmüller-Schulze)	(parteilos)
Herr Hildebrand	(parteilos)
(Herr Kruse)	(parteilos)
Bezirksratsfrau Muschter	(Bündnis 90/Die Grünen)
Herr Nieder	(SPD)
(Frau Thome-Bode)	(parteilos)

Grundmandat:

Ratsfrau Ihnen	(FDP)
Ratsherr Keller	(AfD)
(Ratsfrau Sankowske)	(DIE LINKE.)
Ratsfrau Zahl	(Die PARTEI & Volt)

Verwaltung:

Stadträtin Ritschel	(Dezernat V)
Frau Rolfes	(Dezernat V)
Herr Dix	(Büro Oberbürgermeister)
Frau Malkus-Wittenberg	(Fachbereich Planen und Stadtentwicklung)
Herr Deitermann	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Herr Kuczma	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)

Herr Kornmayer	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Koebe	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Czorny	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Hoffmann-Kallen	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Unverzagt	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Butsch	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Böger	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Mania	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Bach	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)

Gäste:

Frau Floetenmeyer-Woltmann	(Klimaschutzagentur Region Hannover)
Frau Dietrich	(Klimaschutzagentur Region Hannover)
Frau Grupe	(IGS Südstadt - Lehrerin)
Frau Sniehotta	(IGS Südstadt - Schülerin)
Frau Wegner	(IGS Südstadt - Schülerin)
Herr Bleidistel	(IGS Südstadt - Schüler)

Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Einwohner*innenfragestunde

3. Genehmigung des Protokolls über die 01. Sitzung am 06.12.2021

4. A L L G E M E I N E V E R W A L T U N G S V O R L A G E N

5. A N T R Ä G E

- 5.1. Antrag der CDU-Fraktion: "Ein Baum für jedes Neugeborene"
(Drucks. Nr. 2436/2021)

- 5.2. Antrag der CDU-Fraktion zum Kupferloch in der Eilenriede
(Drucks. Nr. 2757/2021)

6. F L Ä C H E N N U T Z U N G S P L A N A N G E L E G E N H E I T E N

- 6.1. 246. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan Hannover
Bereich: Misburg / Badesees Misburg
Aufstellungsbeschluss
(Drucks. Nr. 0031/2022 mit 1 Anlage)

7. B E B A U U N G S P L A N A N G E L E G E N H E I T E N

- 7.1. Bebauungsplan der Innenentwicklung Nr. 67, 9. Änderung
Grundschule Kestnerstraße
Aufstellungsbeschluss
(Drucks. Nr. 2643/2021 mit 2 Anlagen)

8. BERICHT DER DEZERNENTIN
9. MITTEILUNGEN UND ANFRAGEN
- II. NICHTÖFFENTLICHER TEIL
10. Bericht der Dezernentin - nichtöffentlicher Teil -
11. Mitteilungen und Anfragen - nichtöffentlicher Teil -

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- TOP 1.** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde mit folgenden Änderungen beschlossen:

- TOP 5.1. (DS Nr. 2436/2021) wurde auf Wunsch der Bündnis 90/Die Grünen und nach einstimmigem Beschluss des Ausschusses in die Fraktionen gezogen.
- TOP 5.2. (DS Nr. 2757/2021) wurde auf Wunsch der Bündnis 90/Die Grünen und nach einstimmigem Beschluss des Ausschusses in die Fraktionen gezogen.

Ratsherr Oppelt erinnerte daran, dass der Antrag der CDU-Fraktion: „Ein Baum für jedes Neugeborene“ bereits einmal in die Fraktionen gezogen wurde. Er bat um eine Erklärung sowie um Abstimmung zur Ziehung des Antrags.

Ratsfrau Kraeft erklärte, dass zu dem Antrag noch beraten werde und bat um Verständnis.

Ratsherr Allerheiligen ergänzte, dass noch Abstimmungen mit den Partner*innen der SPD liefen und bat ebenfalls um Zustimmung zur Ziehung des Antrags.

Ratsherr Oppelt erklärte das Einverständnis der CDU mit der Ziehung und bot Unterstützung an, sollte es noch Fragen an die Antragstellerin geben. Er erklärte, dass die Bereitschaft für einen interfraktionellen Antrag bestehe, so wie es in der Vergangenheit bereits gelegentlich gelungen sei. Allgemein bitte er jedoch die Regel der einmaligen Antragsziehung zu beachten.

Die Tagesordnung wurde beschlossen. (Es war keine Presse für die Teilnahme per Videokonferenz angemeldet.)

- TOP 2.** Einwohner*innenfragestunde

Keine Wortmeldungen

- TOP 3.** Genehmigung des Protokolls über die 01. Sitzung am 06.12.2021

Vertrag

TOP 4. ALLGEMEINE VERWALTUNGSVORLAGEN

TOP 5. ANTRÄGE

- TOP 5.1.** Antrag der CDU-Fraktion: "Ein Baum für jedes Neugeborene"
(Drucks. Nr. 2436/2021)

Auf Wunsch der Bündnis 90/Die Grünen in die Fraktionen gezogen

- TOP 5.2.** Antrag der CDU-Fraktion zum Kupferloch in der Eilenriede
(Drucks. Nr. 2757/2021)

Auf Wunsch der Bündnis 90/Die Grünen in die Fraktionen gezogen

TOP 6. FLÄCHENNUTZUNGSPLANANGELEGENHEITEN

- TOP 6.1.** 246. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan Hannover
Bereich: Misburg / Badesees Misburg, Aufstellungsbeschluss
(Drucks. Nr. 0031/2022 mit 1 Anlage)

Ratsherr Oppelt erklärte, dass die CDU-Fraktion angetan von dem Projekt sei, dieses biete für den Osten der Stadt und die Bevölkerung eine große Chance, das Gebiet und die Natur erlebbar zu machen. Gleichzeitig besitze es hohen Naherholungswert und könne ein Anziehungspunkt für die gesamte Stadt werden. Er betonte die Relevanz einer breiten Bürgerbeteiligung durch die Verwaltung, um die Akzeptanz seitens der Anwohnenden sicherzustellen sowie die Verkehrskonzepte mit den Anliegern abzustimmen.

Einstimmig

TOP 7. BEBAUUNGSPLANANGELEGENHEITEN

- TOP 7.1.** Bebauungsplan der Innenentwicklung Nr. 67, 9. Änderung
Grundschule Kestnerstraße, Aufstellungsbeschluss
(Drucks. Nr. 2643/2021 mit 2 Anlagen)

Einstimmig

TOP 8. BERICHT DER DEZERNENTIN

1) Vorstellung der neuen Dezernentin Anja Ritschel

Die **Stadträtin Ritschel** begrüßte den Ausschuss und erklärte, dass sie sich auf die künftige Zusammenarbeit freue.

Sie berichtete, dass in der letzten Woche, auf Initiative des Regionspräsidenten, ein Auftaktgespräch zum Thema „Hochwasser“ mit allen Mitgliedskommunen der Region stattgefunden habe. Der Themenkomplex inklusive des Themas „Starkregenereignisse“ stünde hoch auf der Agenda und würde in Zukunft vertieft behandelt, dazu werde die Region eine Hochwasserkonferenz in Leben rufen. Die Landeshauptstadt Hannover werde sich natürlich gerne an den Vorbereitungen der Konferenz beteiligen. Die Stadträtin stellte im Anschluss die neue Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Region Hannover, Frau Floetenmeyer-Woltmann, vor.

2) Vorstellung von Frau Floetenmeyer-Woltmann

Frau Floetenmeyer-Woltmann bedankte sich und erklärte, dass sie seit dem 01.01.2022 im Dienst sei und die Klimaschutzagentur sowie sich in Person zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher vorstellen werde. Sie übergab das Wort an Frau Dietrich, die Programmleiterin des Themas Bildung, die im vergangenen Jahr das Projekt „plenergy – Vom Planspiel zur Energiewende“ gemeinsam mit Schüler*innen der IGS Südstadt durchgeführt habe.

3) Vorstellung des Projekts „plenergy“

Frau Dietrich führte aus, dass die Klimaschutzagentur im Lauf der Zeit bereits viel mit Bürger*inneninitiativen, engagierten Ratsleuten, Bürger*innen und jungen Leuten, insbesondere zu den Themen erneuerbare Energie und Energiewende, zu tun gehabt habe. Trotz der Zukunftsrelevanz der Themen seien Schüler*innen, die sich für die Themen einsetzten, bisher wenig vertreten gewesen, sodass das Projekt entwickelt worden sei, um diese zu mobilisieren. Ziel des Projektes sei, aus einem Planspiel heraus die Energiewende der Region Hannover und der teilnehmenden Kommunen zu unterstützen.

Das Planspiel finde über einen Zeitraum von drei Tagen statt. An zwei der drei Tage würden die kommunalen Entscheidungsprozesse vorgestellt, um die Komplexität der Themeneinarbeitung sowie die Herausforderungen in nachfolgenden Abwägungen und Abstimmungen zu verdeutlichen. Am Tag zwei werde eine Ratssitzung nachgespielt.

Ein weiteres Ziel des Projekts sei es, Schüler*innen zu motivieren, sich selbst politisch oder gesellschaftlich zu engagieren. Dementsprechend würden an Tag drei eigene Projekte entwickelt und Überlegungen angestellt, worin das eigene Engagement bestehen könne und welche Ansprechpartner*innen es innerhalb der Kommune gebe.

Erstmals sei das Projekt im Jahr 2019 durchgeführt worden. Die 9.- bis 12.-Klässler in den Schulen würden dem Projekt mit großem Interesse begegnen und mittlerweile werde auch die Bewegung „Fridays for Future“ eingebunden. Bedingt durch die Corona-Pandemie, sei das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt weniger groß geworden, als angedacht, trotzdem habe man in den drei Jahren 9 Planspiele durchgeführt.

Frau Dietrich stellte das Projekt anhand eines Films vor, welcher im Rahmen des Planspiels mit engagierten Schüler*innen und Lehrer*innen an der IGS Südstadt entstand.

Der Film ist unter folgendem Link zu finden:

<https://www.youtube.com/watch?v=LSAEZjsBXr4> oder alternativ über die Projektwebsite: <https://plenergy.de/>. (Siehe auch Anhang Nr. 1)

Die Ratssitzung im Rahmen des Projekts sei ein sehr wichtiger Teil von „plenergy“, um den Schüler*innen zu vermitteln, dass ihre Themen von Interesse seien und angehört würden. In Hannover hätten zwei Bürgermeister*innen an dieser Sitzung teilgenommen. Frau Dietrich bedankte sich herzlich für die Teilnahme sowie für die Gelegenheit, das Projekt im Umweltausschuss vorstellen zu dürfen.

Frau Grupe, die als Lehrer*in der IGS Südstadt das Projekt begleitete, bedankte sich ebenfalls herzlich für die Einladung und übergab das Wort an die Schüler*innen Bleidistel, Sniehotta und Wegner.

Herr Bleidistel bedankte sich für die Möglichkeit der Vorstellung im AUG und für die Teilnahme an dem Projekt und betonte, dass dieses sehr lehrreich gewesen sei und viel Freude bereitet habe.

Er stellte drei Ideen des Fachausschusses Gebäude vor. Die erste Idee sei die Einführung einer verpflichtenden Dachbegrünung im Raum Hannover für alle Gebäude, die dies technisch zuließen. Als zweite Idee nannte er die Überprüfung der Temperaturen in öffentlichen Gebäuden. Zu dieser Idee sei ein Experte der LHH an Tag eins anwesend gewesen, der erklärt habe, welchen Effekt eine um 1-2 °C veränderte Raumtemperatur auf die Energieersparnis habe. In Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Strom sei als dritte Idee entstanden, die energetische Dämmung an Altbauten strenger zu regulieren und zu überprüfen.

Frau Sniehotta erklärte, dass der Fachausschuss Strom die Idee einer Informationskampagne entwickelt habe, die Fördermöglichkeiten für Solaranlagen, Energiespeicher und ähnlichem kommuniziere und so helfe, Privatleute zu überzeugen, sich vermehrt für eine Ausstattung der Dächer mit Solaranlagen einzusetzen.

Die zweite Idee bestehe in einer Förderung des Gerüstbaus für privat finanzierte Solaranlageninstallationen. Die hohen Kosten des Gerüstbaus stellten derzeit eine große Hürde dar.

Die dritte Idee sei die Pflicht zur Ausstattung aller Neubauten mit Solaranlage. Diese Idee sei von der LHH schon beschlossen worden und auch teilweise im Koalitionsvertrag enthalten. Die letzte Idee des Ausschusses sei eine Modernisierung der Windkraftanlagen am Kronsberg für schnelle Effizienzsteigerungen sowie die Ausweisung neuer Gebiete. Diese Gebiete könnten im Umkreis der in Hannover vorhandenen Radaranlagen ausgewiesen werden, wenn der Sperrbereich von derzeitigen 15 km auf die in der Vergangenheit bestehenden 2 km reduziert würde.

Frau Wegner berichtete zu den Vorschlägen des Öffentlichkeitsausschusses. In der unmittelbaren Nähe des Altenbekener Damms befänden sich mehr als acht Schulen mit entsprechend vielen Schüler*innen. Schüler*innen könnten motiviert werden Rad zu fahren und zusätzlich einfacher, sicherer, gesünder und emissionsärmer zur Schule zu gelangen, wenn die Radwege bis zum Döhrener Turm saniert würden. Der zweite Vorschlag sei ein kostenloser ÖPNV-Tag an einem Wochenende, um Anreize zu schaffen, das Auto öfter stehen zu lassen. Als dritte Idee könnten Umweltwettbewerbe veranstaltet werden. Dies könne in verschiedenen Formen geschehen, beispielsweise als Kunstaussstellung, Quiz, Fotowettbewerb oder Punktesammelaktion. Es bestehe die Möglichkeit zur Verknüpfung mit der vierten Idee, im ÖPNV Ansagen und Plakate zu präsentieren, die gegebenenfalls aus den Wettbewerben hervorgingen. Diese könnten Informationen zum Klimawandel enthalten sowie Ansatzpunkte, das eigene Leben klimaschützender und umweltfreundlicher zu gestalten.

Frau Grupe bedankte sich bei den Schüler*innen für die gute Präsentation der wichtigsten Anliegen. Sie ergänzte zudem aus dem Ausschuss für Konsum die Idee, vermehrt Wasserspender an Schulen aufzustellen. Kleine Verbesserungen seien bereits spürbar, so gebe es in einem Neubau einen Wasserspender und auch Elternbriefe würden überwiegend per E-Mail versandt, trotzdem sei noch viel Raum für Verbesserung. Ergänzend zu der Sanierung der Radwege sollten auch mehr Fahrradständer gebaut werden, da die Anzahl schon heute nicht ausreiche. Sie resümierte, dass das Projekt,

durch die Einblicke in die politischen Abläufe, auch für sie sehr spannend und lehrreich gewesen sei und die Rückmeldung der Schüler*innen und Eltern durchweg positiv ausgefallen seien.

Frau Floetenmeyer-Woltmann bedankte sich bei Frau Grupe für ihr Engagement und kündigte für die Zukunft an, gemeinsam mit der LHH weitere Projekte zu erarbeiten. Auch freue Sie sich auf die Zusammenarbeit mit den Fraktionen.

Ratsherr Dr. Ramani bedankte sich bei allen beteiligten Akteuren und erklärte, dass das Projekt eine gute Initiative und ein praktisches Beispiel dafür sei, wie Politik und Realität, hier vertreten durch die jungen Menschen, zusammenkommen könnten. Die Schüler*innen hätten das Recht darauf, dass ihre Ideen gehört und umgesetzt würden, da sie wichtige Stakeholder der Zukunftsgestaltung darstellten. Er bat darum, die Ideen und Anträge der Schüler*innen im Nachgang den AUG-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, damit diese vertieft bearbeitet, weiterentwickelt und ggf. umgesetzt werden könnten.

Auch sollten Informationen zu derartigen Projekten in Zukunft den AUG-Mitgliedern mitgeteilt werden, diese seien an einer Beteiligung und an dem Austausch und der Beratung mit den Schüler*innen sehr interessiert.

Ratsherr Allerheiligen bedankte sich bei der Klimaschutzagentur und der IGS Südstadt für die Durchführung des Projektes. Er stimmte Ratsherrn Dr. Ramani zu und bot ebenfalls an, gemeinsam mit den Vertreter*innen der anderen Fraktionen in die Schulen zu kommen und eine entsprechende Diskussion zu führen, er sei der Ansicht, dass dies überparteilich geschehen solle. Er fragte die Klimaschutzagentur und die Schule, ob es sich um ein einmaliges Projekt handle, da es wünschenswert wäre, ein derartiges Planspiel mit jedem 11. Jahrgang durchzuführen und Umweltbildung ein wichtiges Anliegen sei. Er fragte weiterhin, was es bedürfe, um das Projekt in den Unterrichtsplan mit aufzunehmen.

Frau Floetenmeyer-Woltmann antwortete, dass es sich bei „plenergy“ um ein größer angelegtes Projekt mit bundesweiter Ausstrahlung und Förderung durch das Bundesumweltministerium handle. Es finde in unterschiedlichen Regionskommunen statt und im Rahmen der Förderung bestünden noch Möglichkeiten für das Jahr 2022.

Frau Dietrich ergänzte, dass das Protokoll der IGS Südstadt gerne im Anschluss an alle Ausschussmitglieder gesandt werden könne. Die Förderung laufe bis Ende 2022. Wie es danach weiter ginge sei noch unklar, jedoch sei sie aufgrund der guten Erfahrungen sehr daran interessiert, das Planspiel weiter mit den Partner*innen durchzuführen. Die Durchführung an jeder Schule, in jedem 11. Jahrgang, sehe sie aufgrund des Aufwands, u. a. auch für die Politiker, als nicht realisierbar an, eine Regelmäßigkeit sei jedoch wünschenswert. Die Einbindung der Politiker*innen als lokal Aktive sei grundsätzlich für Tag drei des Planspiels vorgesehen. Dies habe aufgrund diverser Corona-Einschränkungen und der durchgeführten Hybrid-Version nur bedingt erfolgen können. Sobald das Planspiel wieder ohne Einschränkungen stattfinden könne, nähmen rund 30 Erwachsene und 90 Schüler*innen teil und auch die Politik werde gleichmäßig und ordentlich eingebunden.

Ratsfrau Dr. Carl drückte ihre Freude über das Projekt aus. Sie sehe, dass trotz der für die Jugend oftmals als „verloren“ bezeichneten Corona-Zeit, sehr viele kluge Ideen und Gedanken walteten. Sie habe die Ideen der Schüler*innen notiert und es mache sie stolz zu sehen, dass umsetzbare Vorschläge genannt worden seien. Es sei für Politiker*innen nicht immer einfach, mit Fridays for Future in Kontakt zu kommen, da diese Initiative einen parteiübergreifenden Ansatz wähle. Sie würde sich über einen Austausch und die Fortführung der Gespräche freuen. Sie sprach ein großes Lob an die Projektbeteiligten sowie ihren Dank an Frau Grupe als engagierte Lehrerin aus. Es zeige sich immer, dass es an den Menschen hänge, was bewegt werden könne. Sie fragte, ob Anknüpfungspunkte und Synergieeffekte zu dem ähnlichen Beteiligungsformat „Politik zum Anfassen“ bestünden, welches nicht auf klimapolitische Fragen beschränkt sei, sondern zum Ziel habe, allgemein Politik erfahrbar zu machen und Inhalte in die Politik zu bringen und umzusetzen.

Ratsfrau Ihnen bedankte sich ebenfalls für den professionellen Vortrag. Sie fragte, ob alle neun durchgeführten Planspiele in der LHH stattgefunden hätten, oder ob sich diese Angabe auf die Region beziehe. Zudem wisse sie gerne, ob es möglich sei, die gesammelten Vorschläge der Schüler*innen den AUG-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Sie schließe sich ihren Vorredner*innen an und sei gerne bereit, in Zukunft an einem Planspiel teilzunehmen, von denen sie allgemein sehr viel halte.

Ratsherr Oppelt machte deutlich, dass die CDU-Fraktion das Engagement der Beteiligten sehr zu schätzen wisse. Er sprach Frau Grupe sein Kompliment aus, da es für die Durchführung derartiger Projekte dazu gehöre, dass es jemanden gebe, der bereit sei, in einem bereits stressigen Alltag, ein Zusatzengagement zu übernehmen. Ebenso sei beachtlich, dass die Schüler*innen bereit dazu seien, sich einzubringen. Die CDU-Fraktion würde sich ebenfalls über die Zusendung der entwickelten Anträge freuen und wolle prüfen, ob einzelne Dinge aufgegriffen werden könnten. Planspiele finde er allgemein deshalb so gut, weil diese deutlich machten, dass Forderungen in Einklang mit der Realität gebracht werden müssten und der Ablauf von Ausschusssitzungen sowie Sachzwänge erlernt würden. Dies sei ungemein wichtig für die umweltpolitische Debatte. Er griff die Frage zu Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Projekt „Politik zum Anfassen – Pimp your town“ auf und merkte an, dass auf Doppelstrukturen verzichtet werden solle. Auch bei diesem Projekt gebe es Besuche durch Ratsmitglieder und aktuell werde sogar ein Antrag der Schüler*innen im Sportausschuss diskutiert.

Ratsfrau Stock schloss sich ihren Vorredner*innen mit ihrem Dank und positiver Rückmeldung an. Die Klimaschutzagentur mache wichtige und gute Arbeit. Sie sei interessiert daran, wie viele Multiplikator*innen es gebe, damit das Projekt von möglichst vielen Lehrer*innen umgesetzt werde und sich verselbständigen könne. Sie wies auf das Projekt „Lokaler Energiewendedialog“ hin, welches Kommunen aufzeige, wie anhand eines Gigameters die erneuerbaren Energien vorangebracht werden könnten. Sie fragte, ob es Verbindungen zwischen den Projekten gebe.

Stadträtin Ritschel schloss sich den Danksagungen im Namen der Stadtverwaltung an und betonte, dass es beeindruckend sei, was die

Projektbeteiligten auf die Beine gestellt hätten und dass gleichzeitig alle Themen im Bereich Klimaschutz abgedeckt würden. So seien die Energieerzeugung, Solar- und Windkraft, Mobilität mit ÖPNV und Radverkehr, Gebäudestandards, Klimaanpassungsmaßnahmen wie Dachbegrünungen und die Öffentlichkeitsarbeit thematisiert worden. Sie habe als Kernbotschaft insbesondere mitgenommen, dass die Umsetzung schneller gelingen müsse, dies nehme sie zusätzlich als persönlichen Ansporn für ihr Amt als Wirtschafts- und Umweltdezernentin mit. Sie hoffe, dass alle hannoverschen Akteure gemeinsam gut vorankämen.

Frau Floetenmeyer-Woltmann antwortete, dass sie zuversichtlich sei, in Zukunft in all den benannten Bereichen eine gute Zusammenarbeit zu finden und fortzuführen.

Frau Dietrich antwortete auf die inhaltlichen Fragen bezüglich des Projekts. Ursprünglich seien bis zum jetzigen Zeitpunkt 30 anstelle der neun Planspiele geplant gewesen. Es handle sich um eine Förderung nach dem Fördertatbestand „Modellprojekt mit bundesweiter Ausstrahlung“, eine Bedingung liege in der Suche nach Partner*innen sowie in der Umsetzung über die Region Hannover und Niedersachsen hinaus. Partner*innen und somit gleichzeitig Multiplikator*innen außerhalb der Region seien Energieagenturen in Thüringen und Hessen. Lediglich eines der Planspiele habe in der LHH stattgefunden, u.a. aufgrund des bereits bestehenden und erfolgreichen Projekts „Pimp your town“. Es hätte insbesondere in der Anfangsphase Kontakt zwischen den Projekten gegeben, mittlerweile liefen beide aufgrund des großen Bedarfs jedoch getrennt voneinander weiter. Sie würde sich freuen, wenn es gelänge, das Projekt noch breiter zu entwickeln. Der Haken sei hier der hohe Zeitaufwand, wenn die Einbindung von Politiker*innen weiterhin erfolgen solle.

Es werde auch an weiteren Ideen und Verknüpfungen mit anderen Planspielen gearbeitet, beispielsweise mit dem Energiewendedialog, der für Erwachsene ausgelegt sei und zum Ziel habe, erneuerbare Energien auf die Kommune zu verteilen und so den Strombedarf zu decken. Das Projektteam befinde sich momentan in den ersten Schritten der Verstetigung des Projekts. Bezüglich der Multiplikator*innen habe man für die Planspiele auch zehn als Moderator*innen ausgebildete junge Leute, hauptsächlich Student*innen, eingebunden und arbeite bei der Koordinierung mit dem VNB (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.) zusammen. In zwei weiteren Runden würden erneut Moderator*innen ausgebildet, sodass anschließend die Basis bestehe, je nach Finanzierung mehr Planspiele durchführen zu können.

Frau Grupe teilte mit, dass sie derzeit erneut einen 11. Jahrgang betreue, für den sie sich ebenfalls ein Planspiel in kleinerem Rahmen oder zumindest einen Projekttag vorstellen könne. Sie würde gerne eine Diskussionsrunde mit den Schüler*innen anstoßen und auf die Angebote der AUG-Mitglieder zur Unterstützung zurückkommen, sobald dies pandemiebedingt möglich sei. Auch ihr jetziger Jahrgang 12, der am Planspiel teilgenommen habe, hätte mit Sicherheit Interesse an einem vertieften Austausch der Ideen. Die IGS sei noch eine Schule im Aufbau und ermögliche für Projekte den ein oder anderen zusätzlichen Tag.

4) Weitere Berichtspunkte

Herr Deitermann lud alle AUG-Mitglieder zu einer digitalen AUG-Klausur am Montag, den 14.02.2022 von 9:00 – 16:00 Uhr ein.

Der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün werde seine Aufgaben vorstellen und für einen inhaltlichen Austausch bereitstehen. Der Zoom-Link sowie die Tagesordnung würden noch verschickt.

Für die Sitzung des AUG am 07.02.2022 lägen bisher lediglich ein B-Plan als Tagesordnungspunkt sowie ggf. einige Berichtspunkte der Verwaltung vor. Er informierte, dass der B-Plan laut Baudezernat zwingend zu diesem Termin beschlossen werden müsse, sodass die Sitzung nicht entfallen könne. Die Sitzung werde ebenfalls als Hybridsitzung stattfinden und er hoffe, dass noch weitere Tagesordnungspunkte hinzukämen. Er informierte auch, dass es unzulässig wäre, die Sitzung ausschließlich digital durchzuführen, da in diesem Fall die Öffentlichkeit ausgeschlossen würde.

Berichtet

TOP 9. MITTEILUNGEN UND ANFRAGEN

Keine Wortmeldungen

II. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

TOP 10. Bericht der Dezernentin - nichtöffentlicher Teil -

Keine Berichte

TOP 11. Mitteilungen und Anfragen - nichtöffentlicher Teil -

Keine Wortmeldungen

Der Ausschussvorsitzende **Ratsherr Steiner** beendete die Sitzung um 15.00 Uhr.

Frau Ritschel
Stadträtin

Bach / Mania
Für das Protokoll



plenergy_Dokumentation_Südstadt.pdf